

# DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr.25, 5. Dezember 2020

## 6 Jahre und 25 Ausgaben DORFBLATT

Liebe Nachbarn,  
seit Herbst 2014 bekommen Sie alle 3 Monate kostenlos das DORFBLATT in den Briefkasten gesteckt. Mit dieser Ausgabe ist es das 25ste Mal. 6 Redakteurinnen und Redakteure aus Borkow, Schlowe, Rothen und Neu Woserin erstellen seit 6 Jahren regelmäßig eine Zeitung mit 16 bis 24 Seiten. Wir informieren über die Arbeit der Gemeindevertretung, wir stellen Persönlichkeiten aus den Ortsteilen in Bild und Interview vor. Wir berichten über Veranstaltungen, Vereinsleben und Bautätigkeiten. Wir schauen in schönen aber auch die unschönen Ecken unserer Gemeinde. Wir loben



Das DORFBLATT organisierte die Ausstellung der Pläne für die Trauerhalle in Borkow



Fotos: CL

DORFBLATT-Redakteurin Maren Walter interviewt Toni Eppner

und tadeln, kritisieren und machen Vorschläge wie z.B für die Verschönerung der Trauerhalle.

Wir arbeiten alle ehrenamtlich für das DORFBLATT und kümmern uns darum, dass wir durch Anzeigen und Spenden die Finanzierung von



DORFBLATT-Redakteur Hans Heinrich Klein am Infostand des DORFBLATTs beim Rothener Markt

Layout und Druck hinbekommen, was manchmal ein ganz schöner Kraftakt ist. Uns macht die Arbeit sehr viel Spaß. Wir sind überzeugt davon, dass das DORFBLATT unserer Gemeinde, d.h. Ihnen, den Leserinnen und Lesern, nützt, weil es die Information und Kommunikation untereinander verbessert.

Dass wir so lange durchgehalten haben, hat auch damit zu tun, dass wir inzwischen ein kleines Netz von schreibenden Mitbürgern haben, die für das DORFBLATT immer wieder Artikel schreiben oder Bilder liefern. Wir können die Rechnungen u.a. auch deswegen bezahlen, weil wir sehr treue Anzeigenkunden und Spender haben. Wir bekommen immer wieder Zuspruch und Lob – das motiviert. Wir danken allen Unterstützern von Herzen.

Die Redaktion

**Spendenkonto: Peter Wenger wg. Dorfblatt**  
**IBAN: DE42140613080001111418**

# Ansichten und Meinungen.....

*Im Dorfblatt 24 haben wir angekündigt, dass wir in den Ortsteilen der Gemeinde drei Fragen an unsere Nachbarn stellen wollen: Was brennt Ihnen unter den Nägeln? Welchen Vorschlag haben Sie und wie wollen Sie sich einbringen? Wie beurteilen Sie die Arbeit unserer Gemeindevertretung?*

*Auffallend ist, dass registriert wurde, dass die Kommunikation innerhalb der Gemeinde offener und besser geworden ist. Es gab auch Schritte, den Zusammenhalt in der Gemeinde zu verbessern. Dazu gehörte z.B. die Vorbereitung zum Sommerfest, das nun leider wegen Corona ausfallen musste, die Aktivitäten der Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr, die Informationsbesuche des Bauausschuss in den Ortteilen. Soweit die Tätigkeit der Gemeindevertretung überhaupt bewusst wahrgenommen wurde, war das Urteil recht positiv. Nachfolgend dokumentieren wir, was uns in den Gesprächen, die wir geführt haben, mitgeteilt wurde. Das Ergebnis unserer Gespräche hat nicht den Anspruch, repräsentativ für die gesamte Gemeinde zu sein. Aber es ist ein Schlaglicht auf die Situation und enthält doch allerhand Anregungen, die es lohnt, aufgegriffen zu werden.*

*Die Redaktion*

## ..... aus Schlowe

Was bewegt die alt eingesessenen Schlower und ebenso die Wahl-Schlower in diesen Tagen? Was gefällt, was ärgert sie? In unserem kleinen Ortsteil der Gemeinde Borkow ist auf jeden Fall angekommen, dass unsere „neue Crew“, damit sind unsere Gemeindevertreter einschließlich unseres neuen Bürgermeisters gemeint, bereits rund 1,5 Jahre ihr Amt ausüben und in unserer Gemeinde tätig geworden sind.

„Wir fühlen uns ernst genommen“, erfuhr ich von einem Bewohner unseres Ortes im Gespräch. „Dies war zum Glück nicht nur der erste Eindruck, den wir in der jüngsten Vergangenheit von der Arbeit der Gemeindevertreter registriert haben“, sagte er mir. Unter anderem fanden einige vor Ort Gespräche mit unserem Bürgermeister Herrn Wagner und einigen Gemeindevertretern in Schlowe statt, und kaum ein Bewohner ließ sich diese Gelegenheit entgehen, seine Belange, Wünsche und Sorgen dabei vorzutragen. Den direkten Weg zu gehen, das kam bei uns allen gut an. Auf diese Weise kam sogar eine kurzfristige Problemlösung zustande (Anhebung der Kanaldeckel der Regenentwässerung). Überhaupt wurde mehrfach die transparente Arbeitsweise der Gemeindevertreter begrüßt und hervorgehoben, dass bei der Entscheidungsfindung „keiner im Regen stehen gelassen wurde.“ Bei akut auftretenden Problemen, wie zum Beispiel dem Schutz vor ungebeten Wildschweinrotten auf den Flächen am Schlower Badestrand, fanden wir sofort Gehör!

Andere, komplexere Herausforderungen gibt es natürlich auch, die jedoch nicht vergessen werden dürfen. Das Zusammenwachsen der einzelnen Ortsteile war und ist z.B. so ein grundlegendes wichtiges Anliegen, das nicht von heute auf morgen erledigt werden kann. Auch die Neu- bzw. Umgestaltung unserer Trauerhalle gehört zu den eher längerfristigen Projekten oder die Anschaffung geeigneter Technik zur effektiveren Grünpflege in unserer Gemeinde. Beispiele dazu gäbe es sicher noch viele. Hoffen wir, dass in der verbleibenden Schaffensphase unserer gewählten Vertreter noch viele Dinge gemeinsam angepackt, verbessert, bereinigt oder auch neu geschaffen werden können.

## .....aus Rothen

Natürlich wurde der Zustand der Bankette von einigen Bewohnern angesprochen. Es wurde aber auch festgestellt, dass die neue Gemeindearbeiterin mit großem Fleiß und minimaler Technik die Seitenstreifen gemäht hat. Dass es im Dorfgemeinschaftshaus in den Ferien Kinderbetreuung gegeben hat, fand eine Bewohnerin gut und bedauerte, dass es die nicht mehr gibt. Zwischen Handtuch, ehemaligem Konsum und Zülower Straße müsste ein Blühstreifen angelegt werden, damit die Chemiespritzerei nicht so sehr ins Dorf fliegt. Wenn der Mais so lange und dicht am Dorf auf dem Feld steht, kommen die Wildschweine ins Dorf und graben den Garten und die Wiese um. Hier könnte die Gemeindevertretung an die Landwirtschaft herantreten, war die Anregung. Ein Pfad um den See wäre wünschenswert, damit Touristen hier vom Dorf aus Wege wandern können. Bemängelt wurde auch, dass der Weg am Kanal in Richtung Zülów total zugewachsen ist und nicht mehr begangen werden kann.

## .....aus Borkow

Eine junge Mutter aus Borkow äußerte sich ausführlich. Mit der Gemeindevertretung ist sie ganz zufrieden, es brennt eigentlich kein Problem unter den Nägeln. Dass eine Gemeindearbeiterin da ist, begrüßt sie sehr. Besonders die Jugendfeuerwehr ist für ihre Kinder wichtig. Die JF hat im Wettbewerb Müll gesammelt, das hat den Kindern sehr Spaß gemacht. Sie findet es schade, dass keine Betreuung der Kinder während der Ferien mehr stattfindet. Was die Frauen da gemacht haben, war eigentlich sehr gut. Wegen fehlender pädagogischer Qualifikation wurde die Betreuung leider beendet. Der Spielplatz wird viel genutzt. Das Dorfblatt wird intensiv gelesen. Sie fühlt sich durch das Dorfblatt gut informiert. Das Dorfblatt sammelt sie, und ihre Kinder haben es ausführlich für die Schule als Recherchematerial genutzt. Die Kinder mussten das Dorf vorstellen und bedienten sich dafür des Dorfblatts.

Mehrfach wurde auch von anderen Borkowern der Einsatz der Gemeindearbeiterin gelobt.

Es wurde der Wunsch geäußert, dass in der Seestraße ein 30 km Straßenschild aufgestellt wird. Die Pflasterung der Seestraße regt viele Autofahren zum Rasen an, das gelte sowohl für Besucher als auch für Anwohner. Zur Trauerhalle wurde gefragt, ob alles so bleibt, wie es ist und wie es da weitergehen soll.

## .....aus Hohenfelde

In Hohenfelde wurde die Meinung vertreten, dass der Verkehr zugenommen habe, zu schnell gefahren wird und eine Geschwindigkeitsbegrenzung im Ort auf 30 km wünschenswert sei. Um Wildunfälle zu vermeiden, sollten die Straßenränder gemäht werden. Die Haltung zur Gemeindevertretung hatte eine größere Bandbreite von „ich fühle mich gut vertreten“ über „den Bürgermeister kenne ich“ bis „die Gemeindevertreter sind eher unbekannt“. Das DORFBLATT wurde als informativ gelobt..

## .....aus Neu Woserin

Auch hier war das Thema Verkehr bei mehreren Befragten wichtig. Moniert wurde das Fehlen eines Radweges nach Dobbertin und verlangt wurde eine Kontrolle der Geschwindigkeit auf der Bundesstraße. Das hohe Tempo und die Raserei gefährden besonders die Kinder in der Ortschaft. Das Interesse des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung für die Bürgerbelange wurde wohlwollend vermerkt. Vermisst wurden Feste und Veranstaltungen. In einem Gespräch wurde vorgeschlagen, große Säcke für die Laubabfuhr zu besorgen.

## .....aus Woserin

In Gesprächen in Woserin wurde mehrfach festgestellt, dass sehr viele Urlauber da waren. Vorgeschlagen wurde daher, Parkplätze auszuweisen und zu beschildern, um wildes Parken einzugrenzen. Die Frage, wie man sich einbringen möchte, wurde damit beantwortet, man mache beim Dorfputz mit. Diese Antwort gab es auch in anderen Ortsteilen. Ein Gesprächsteilnehmer äußerte, dass die Zweitwohnungssteuer ok sei. Der Bürgermeister war bei den Gesprächsteilnehmern bekannt und das Bemühen der Gemeindevertretung, offener und nachvollziehbarer zu agieren, wurde anerkannt.

MW/HH/PW/CL



**HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt**  
Haus-, Tier- und Gartenmarkt

**Torsten Krüger**  
Dorfstraße 8  
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466  
Fax 038485 - 509467  
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9<sup>00</sup>-18<sup>00</sup> Uhr  
Sa. 9<sup>00</sup>-12<sup>00</sup> Uhr



**elektrotechnik**  
**KARKHOF**

[www.karkhof.de](http://www.karkhof.de)

An der Erbkommühle 2  
19406 Sternberg  
Telefon: 03847 / 5342  
Telefax: 03847 / 311674  
E-Mail: [karkhof@karkhof.de](mailto:karkhof@karkhof.de)

Unsere Leistungen für Sie: Ausstellung und Verkauf von Elektrotechnik und Haushaltgeräten, umfangreiche fachliche Beratung sowie Service

# Eine Menge geschafft

Seit gut vier Monaten ist sie im „Amt“ und hat mit ihrem Partner schon eine ganze Menge bewegt – unsere Gemeindearbeiterin Frau Rickmann. Wir berichteten bereits in Ausgabe 24 und siehe in diesem Blatt den Bericht der Gemeindevertretersitzung im Monat September. Neu angeschaffte, modernere und leichtere Arbeitsgeräte machen ihr die schwere Arbeit leichter. Mittlerweile wurden auch alle Bus- Haltestellen gepflegt, der Bewuchs an den Straßenrändern nach Rothen beseitigt, der „Holzplatz“ in Borkow gemäht und die ausufernde Hecke zum Wohnblock Richtung Dabel kräftig zurückgeschnitten.

Zur Zeit hat sie sich mit ihrem Partner die Straßenränder von Neu Woserin in Richtung Woserin / Hohenfelde „vorgenommen“. Jeweils am



Frau Rickmann mit neuem Gerät

Alles Gute unserer Gemeindearbeiterin – und Danke!

HH

Fotos: HH



Gepflegtes Bankett an der Straße von Borkow nach Schlowe



Straße von Rothen nach Borkow



Busse in Hohenfelde

Freitag nimmt sie sich Zeit, das Gemeindegebiet abzufahren und mit unserem Bürgermeister Martin Wagner die kommende Woche zu planen. Auf die Frage, was sie motiviert und antreibt, antwortete sie: „Ich habe in den zurückliegenden Wochen so viel Anerkennung seitens vieler Bürger, des Bürgermeisters und der Gemeindevertreter erfahren, dass mich auch ein „dicker Brocken“ nicht umhaut.“



Beschnittene Hecke an der Straße nach Dasbel

# Gemeindevertretersitzungen am 24.09.2020

Gemäß den geltenden Regularien wurde die GV-Sitzung mit der Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, Gäste und Mitarbeiter der Amtsverwaltung durch Herrn Wagner eröffnet. Die Tagesordnung wurde mit Änderungen bestätigt.

Die Niederschrift der GV-S vom 09.07.2020 wird von den Gemeindevertretern ebenfalls ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Aus dem Bericht des Bürgermeisters:

Der Bürgermeister begrüßt alle Jubilare und wünscht allen alles Gute. Leider wird es auch weiterhin keine persönlichen Besuche geben.

Gemeinsam mit Herrn Niedzielski wurde ein Gespräch mit den Schlower Einwohnern zum Thema Badestelle geführt. Es wurde betont, dass weder der Bürgermeister noch die Gemeindevertreter die entstandene Situation gutheißen. Leider ist aber in Bezug auf die persönliche Verantwortung des Bürgermeisters und seiner persönlichen Inanspruchnahme bei Badeunfällen noch keine Klärung erfolgt.

*Ergänzung der Redaktion: ein ähnliches Gespräch gab es Anfang November mit den Anwohnern der Seestraße in Borkow. Auch hier herrscht großer Unmut, dass die sehr liebevoll gepflegte Badestelle teilweise zurückgebaut werden soll um den Charakter einer öffentlichen Badeanstalt zu vermeiden.*

*Gemäß Landesgesetz kann jeder Bürger auf eigene Verantwortung in allen Seen baden gehen, sobald aber Einrichtungen an den Stränden geschaffen wurden, die zum Baden animieren oder den Eindruck erwecken, es handele sich um einen öffentlichen Badestrand, entsteht für den Bürgermeister als Gemeindeoberhaupt die persönliche Haftung.*

Der Bürgermeister teilte mit, dass es wohl in diesem Jahr keine öffentlichen Veranstaltungen mehr geben wird. Da auch das Herbstfeuer als Volksfest anzusehen ist, fällt auch diese Veranstaltung aus.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Ludwigslust-Parchim hat den Pflegevertrag mit der Gemeinde über die Säuberung der Containerstellplätze gekündigt. Ab dem 01.01.2021

übernimmt dieses eine beim Landkreis angesiedelte Gesellschaft.

Es wird weiter informiert, dass die Spielplätze in der Gemeinde künftig wöchentlich kontrolliert werden müssen und dieses die Gemeindearbeiterin Frau Rickmann übernimmt.

Frau Rickmann ist seit dem 01.08.2020 als Gemeindearbeiterin beschäftigt und hat mit viel Fleiß und Engagement bereits sichtbare Erfolge im Bereich der Ordnung und Sauberkeit in der Gemeinde geschafft.

Herr Wagner bittet darum, dass Einwohner, die selbst Pflegemaßnahmen durchführen bzw. auf Missstände hinweisen wollen, dieses bitte ausschließlich mit ihm besprechen. Frau Rickmann darf keine Tätigkeiten ausführen, die nicht vom Bürgermeister autorisiert sind.

Als letzte Information, teilt Herr Wagner mit, dass das Dorfgemeinschaftshaus derzeit nicht vermietet wird. Die aktuellen hygienischen Anforderungen können nicht erfüllt werden.

In der Einwohnerfragestunde berichtet Frau Klein (Einwohnerin OT Woserin), dass offensichtlich „wilder“ Tourismus zugenommen hat. In Woserin fehlt es an Hinweisschildern zum Parken und es wird mit Booten rücksichtslos durch den Schilfgürtel geslippt und Camper stehen überall.

Herr Wagner teilt mit, dass Verbotsschilder bereits da sind, allerdings die Stangen zum Aufstellen noch fehlen.

Die Situation in Woserin zur Regelung des ruhenden und fließenden Verkehrs ist für die Gemeinde denkbar ungünstig, die Gemeinde hat zum einen keine eigenen Flächen um Parkmöglichkeiten zu schaffen und zum anderen sind auch keine finanziellen Mittel im Haushalt eingestellt.

Das Slippen von Booten ist erlaubt, wenn die Natur nicht zerstört wird, ggf. gibt es die Möglichkeit, den Zugang zum Ufer mit großen Steinen zu erschweren, die Feuerwehr muss aber die Möglichkeit des Zugangs haben.

Es wird in nächster Zeit einen Ortstermin in Woserin geben.

Frau Klein kritisiert wiederholt, dass überall gecampt und Feuer gemacht wird.

Herr Wagner weist darauf hin, dass die Gemeinde leider nicht helfen kann, es handelt sich um privates Land. Eventuell hilft ein Gespräch mit dem Grundstückseigentümer oder das Anrufen der Polizei.

Der am 3. Oktober geplante Filmabend kann durchgeführt werden, wenn es ein schlüssiges Hygienekonzept gibt und dieses vom Gesundheitsamt bestätigt ist. Den Antrag beim Ordnungsamt ebenfalls stellen.

Frau Puschmann aus Woserin beschwert sich darüber, dass bereits zum 7. Mal in diesem Jahr ein Wasserrohrbruch die Straße zum Guthaus unterspült. Herr Wagner nimmt dieses auf und versucht Abhilfe schaffen.  
Die Einwohner- und Gemeindevertreterfragestunde wird beendet.

Im ersten Tagesordnungspunkt geht es um die Badestellen in der Gemeinde. Herr Wagner informiert, dass es hier noch keine zufriedenstellende Lösung gibt. Frau Lorenz berichtet, dass die Ausschüsse der Gemeindevertretung für den Erhalt der Badestellen sind. Es gibt eine Vielzahl kleiner Maßnahmen, diese müssen aber erst rechtlich und organisatorisch gewürdigt werden.

Die Gemeindevertreter beschließen nach eingehender Diskussion, die Trennkette zwischen Nichtschwimmer- und Schwimmerbereich in Woserin zu entfernen. In Borkow wird das Trennseil zwischen Bootsanlegestelle und Badebereich entfernt. Alle Stege werden über den Winter gesperrt.

Die Gemeindevertreter stimmen der Anschaffung neuer Technik (Rasenpflege, Gehölzschnitt) zu; der Nachtragshaushalt ist bereits entsprechend geändert.

Frau Lorenz, Vorsitzende des Bauausschuss, trägt die Empfehlung zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens bei Bauprojekten vor.  
Danach werden der Bürgermeister und der Vorsitzende oder die Vorsitzende des Bauausschuss ermächtigt, das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB zu erteilen. Bauten mit wesentlichem Einfluss auf die Gemeinde sind im Bauausschuss zu beraten.

Der nächste Punkt beschäftigt sich mit einem Gestattungsvertrag zur Aufstellung einer Hinweistafel zur Bienenstraße. Da es hier noch ein Gespräch mit der Schlower Dörpschaft geben wird, bleibt es bei der vorgetragenen Information.

Herr Wagner informiert noch, dass der Hansapark den bestehenden Vertrag (Werbeschild) gekündigt hat. Daher gibt es nur noch für diese Saison Freikarten.

Es wird über Bemühungen zur Einwerbung diverser Fördermittel berichtet. Ggf. bietet das LEADER Programm die Möglichkeit, die Feierhalle etwas aufzuwerten. Der Antrag muss bis zum 14.11.2020 gestellt werden.

Der öffentliche Teil der Gemeindevertretersitzung wird beendet.

Borkow, 16.08.2020 Regina Nienkarn

# Ferienwohnung Immken

im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz

19406 Schlowe - [www.ferienwohnung-immken.homepage.eu](http://www.ferienwohnung-immken.homepage.eu)



## Themen mit längerer Laufzeit:

Flurordnungsverfahren	Brücke über Schlower Bach	Begehung u. Aufnahme der Schäden erforderlich (offen)
Wertverbesserung an Gebäuden und Ausstattungen.	Aufwertung der Feierhalle	Noch keine Maßnahmen beschlossen, neuer Vorschlag: über Bodenordnungsverfahren Vor- und Parkplatz aufwerten – keine neue Information Ggf. Möglichkeit über LEADER Programm/ Antragstellung bis 14.11.2020
	Dorfgemeinschaftshaus	Anschluss an das Breitbandnetz der WEMACOM GmbH - offen Sanierung des Hauses ?
Straßenbau und Straßenpflege	Straße Borkow-Rothen	Baumpflege – Beginn mit Entfernung Totholz und Fällen kranker Bäume Die Pflegemaßnahmen sind weit vorangeschritten und demnächst beendet.
	Straße Rothen-Zülow	Lichtschnitt - erledigt
	Rothener Brücke	?
Gemeindearbeiter/-technik	Gemeindearbeiter	erledigt Die Gemeinde hat inzwischen eine sehr fleißige Gemeindearbeiterin eingestellt.
	Technik	erledigt Die Anschaffung neuer Technik wurde in der beschriebenen Sitzung beschlossen.
Woserin, Seestraße	Betonspurbahn	Der Bau der Betonspurbahn ist begonnen.

## Wegebau in Woserin



Schon länger war der von der Seestraße abzweigende Weg zu einigen Seegrundstücken in Woserin Thema im Dorf und der Gemeindevertretung. Beschlossen wurde, eine Betonspurbahn zu bauen, damit der Weg befestigt wird und besser befahren werden kann. Seit Oktober wird gebaut.



Fotos : CL

## Jahresrückblick der Jugendfeuerwehr

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und gewiss werden wir ihm keine Träne hinterher weinen, dennoch wollen wir einen Rückblick wagen und besondere Momente noch einmal hervorheben, in der Hoffnung, dass wir vor allem unsere geliebten Veranstaltungen und aktiven Dienste in der Feuerwehr und Jugendfeuerwehr im kommenden Jahr wieder vollumfänglich ausüben können.

So blicken wir noch einmal auf unser wunderbares Herbstfest im vergangenen Jahr zurück. Viele Gäste durften wir mit einem Puppentheater erfreuen und mit den zahlreichen Kindern einen spannenden Laternenumzug erleben, gesäumt

von Gespenstern und Hexen, Herbst- und Laternenliedern und fröhlichen Gesichtern.

Nach diesem gelungenen Event erwarteten wir mit Spannung im Dezember 2019 unsere 1.Borkower Wiehnacht. Wir begrüßten unsere Gäste mit einem abwechslungsreichen Programm und hervorragendem Essen. So verwandelten wir unsere Räume in eine Weihnachtsbäckerei und eine Bastelstube, ein wunderschöner Weihnachtsbaum erstrahlte in unserer Fahrzeughalle, der Chor sang und sogar der Weihnachtsmann besuchte uns und brachte viele Kinderaugen zum Strahlen.



v.l., Mia, Maila, John, Fabian, Jamel, Miriam und Jim, Fotos: SE

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen Helfern und Unterstützern bedanken und hoffen, dass wir in baldiger Zukunft wieder so wunderbare

Veranstaltungen zusammen organisieren und genießen dürfen!

Im Februar 2020 nahmen Kinder und Jugendliche unserer Jugendfeuerwehr am Brennball-Cup in Brüel teil. Hierkamen alle Jugendwehren unseres Amtes zusammen, um einen fröhlichen und sportlichen Tag miteinander zu verbringen.

Während des Lockdowns im Frühjahr fand kein aktiver Dienst statt, dennoch erfreuten sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr über kleine Überraschungen, Rätsel und einen Wettbewerb: „Wer baut das schönste Insektenhotel“.

Im September 2020 begannen wir unseren aktiven Dienst mit Wanderungen

und Umweltschutz, Feuerwehrübungen und Gerätekunde. Im Oktober trafen wir uns noch einmal zu einem gemeinsamen Abend in der Feuerwehr, unsere Halle wurde zum Kinosaal umfunktioniert und bei Burgern und Popcorn sahen wir uns selbstausgewählte Filme an.

Nun befinden wir uns erneut im Lockdown und der aktive Dienst der Jugendfeuerwehr findet nicht statt. Dennoch erhalten die Kinder und Jugendlichen regelmäßig Post mit kleinen Überraschungen und Aufgaben, so gab es schon einen Kostümwettbewerb zu Halloween und auch für die Winter- und Weihnachtszeit haben wir schon einige Pläne, um die dienstfreie Zeit zu überbrücken.

Abschließend möchten wir noch erwähnen, dass wir trotz dieser schweren Zeit drei neue Mitglieder begrüßen konnten. Herzlich Willkommen noch einmal an Jamel, Mia und Luca!

Wir wünschen Ihnen und uns eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und bleiben Sie gesund!

Jugendwartin S.E.



**WIR SUCHEN DICH!**

SAMSTAGS  
AB 13 UHR AN DER  
FEUERWEHR IN  
BORKOW

**JUGENDFEUERWEHR  
BORKOW**

WERDE LEBENSRETTER!  
ACTION, SPIEL, SPASS UND  
EIN STARKES TEAM  
ERWARTEN DICH!

jfw.borkow@gmail.com  
Tel. 0162/4187995

## Die Mildenitz vorher - nachher



Wasserstand der Mildenitz am 5.6.2020

Fotos: CL



Wasserstand der Mildenitz am 30.10.2020

Im Juni dieses Jahres lagen die Boote von Fischer Marx weitgehend im Trockenen an der Mildernitz in Rothen. Ende Oktober sah der Wasserstand wieder sehr viel besser aus – trotz eines viel zu trockenen Sommers. Nun kann man rätseln, woran das liegt. Der Regen kann es nicht gewesen sein. Oder sollte gar die Berichterstattung im Fernsehen und in der Presse bewirkt haben, dass in Borkow weniger gestaut wurde und/oder in Zülow weniger im Wasserkraftwerk abgelassen wurde? Und haben etwa die zwei Mitarbeiter des STALU, die sich inkognito in Rothen den Wasserstand der Mildenitz anschauten, Einfluss genommen? Fragen, die schwer zu beantworten sind. Hauptsache, der Wasserstand ist gestiegen- und mit ihm vielleicht die Einsicht. CL

### Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger  
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg  
Tel.: 03847 - 5336

Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.



## Borkower Kirchenfenster werden restauriert

In einem Brief an die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Borkow schreibt Pastor Ludwig Hecker: „In der kleinen, schönen Kirche in Borkow befinden sich mehrere, sehr schöne Glasmalerei-Fenster, die vermutlich um das Jahr 1600 in der Kirche verbaut worden sind. Es handelt sich um vier Fenster, die mehrfarbige Glasmalereien, u.a. Wappen enthalten und mit Blei verbunden sind. Da Wind und Regen den Malereien und Fenstern in den letzten Jahren stark zugesetzt haben, hat sich die Kirchengemeinde entschieden, diese Fenster zu sichern und aufarbeiten zu lassen. Lokale Firmen haben in den letzten Wochen bereits Sicherheitsglas zum Schutz der Malereien angebracht und die Bleifelder ausgebessert...“

Die Maßnahmen in der Kirche kosten insgesamt ca. 7000,- €. Ein Förderprogramm gibt es für diese Maßnahme leider nicht, deswegen würden wir uns freuen, wenn Sie die Maßnahme mit einer Spende unterstützen. Jede kleine und große Summe hilft uns!“

Spendenkonto: DE 87 1405 1362 16000765 79 „Kirchenfenster Borkow“



Kirche in Borkow

Foto: CL



Kirchenfenster in der Borkower Kirche

# Podium Rothener Hof 2020

Das Podium Rothener Hof fand statt am 2. und 3. Oktober 2020 im Vereinsgebäude des Rothener Hof e.V.. Kooperationspartner waren die Rosa-Luxemburg-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern und der Filmklub Güstrow e.V.. Wegen der Corona-Pandemie musste der traditionelle Markttag im Rothener Hof am Tag der Einheit ausfallen. Für die Veranstaltung wurde – nur - mit dem e-mail-Verteiler des Vereins und wenigen ausgedruckten Flyern geworben. An beiden Abenden registrierten sich die Besucher\*innen mit einem Zettel, der in einen Karton mit Schlitz gesteckt wurde. Die Bestuhlung sorgte für Abstand. Es wurden weder Getränke noch Essen angeboten. Die Vorbereitungsgruppe hatte das Programm unter dem Motto „Im Dialog von 1990 erzählen“ erarbeitet.



Plakat von Martin Hoffmann

Den Auftakt bildete die Filmvorführung „Wir können auch anders“ (Deutschland 1993) durch Jens-Hagen Schwadt vom Filmklub Güstrow e.V. Bei diesem Film über eine Reise durch die damals drei Jahre zuvor der Bundesrepublik beigetretenen Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern wurden bei den ca. 35 Anwesenden

Erinnerungen an den Zustand vor fast 30 Jahren aufgerufen, an die Zeit, als politisch die Entscheidungen gefallen waren, jedoch noch Vieles neu war und zugleich offen war für ungeahnte Möglichkeiten.

Zur Veranstaltung unter dem Motto „Im Dialog von 1990 erzählen“ kamen ca. 50 Gäste. Am Eingang stand ein künstlerisches Objekt: Eine Kopf-Silhouette aus Spiegelscherben - umstellt von Fragen zu „Was macht mich aus?“, gestaltet von Martin Hoffmann für einen Wettbewerb zum Tag der Einheit 2020. In der Einleitung setzte Andrea Klein den Fokus auf das Frühjahr 1990. Dazu erinnerten sich im Dialog fünf Paare von Vereinsmitgliedern., bei denen die Rollen von Befragt\*er und Fragensteller\*in durch die Vorbereitungsgruppe bestimmt worden waren. Takwe Kaenders – 1990 Kindergärtnerin in West-Berlin und Hausbesetzerin in Ost-Berlin, jetzt Metallgestalterin mit Atelier im Vereinsgebäude, Vorsitzende des Vereins befragt von Martin Hoffmann – 1990 Maler und Graphiker in Ost-Berlin und Mitinitiator von amnesty international in der DDR, jetzt Maler und Graphiker in Hamburg und Woserin

Sybille Jenning – 1990 Köchin im Ferienhaus des Ministeriums des Innern im Nachbardorf Bolz, heute Rentnerin befragt von Andrea Klein – 1990 in Ost-Berlin Sachbearbeiterin bei der Gleichstellungsbeauftragten beim Ministerpräsidenten der am 18. März 1990 gewählten Regierung der DDR, heute Statikerin im Nachbardorf Woserin.

Gabriele von Lehsten – 1990 selbstständige Goldschmiedin in München, heute Goldschmiedin und Ferienwohnungs-Vermieterin in Rothen, befragt von Christiane Baerens – 1990 Studentin der Meteorologie in Ost-Berlin, heute Köchin in Potsdam; sie führte zwei Jahre lang die „Rothe Kelle“ im Vereinsgebäude.

ErnstSchützler – 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Institutes für Pflanzenzüchtung Gülzow der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, ab 1. Juli 1990 Geschäftsführer der neu gegründeten Firma F & C Forschungstechnik und Computersysteme Gülzow, heute Rentner und Mitarbeiter der Akademie für Nachhaltige

Entwicklung MV befragt von Christian von Lehsten – 1990 Drucker und Fotograf in München, heute Fotograf und Ferienwohnungs-Vermieter in Rothen.

Hans Misselwitz – 1990 Staatssekretär beim Außenminister der am 18. März 1990 gewählten Regierung der DDR, heute Rentner in Berlin befragt von Katrin Wolf – 1990 in Ost-Berlin persönliche Referentin der Gleichstellungsbeauftragten beim Ministerpräsidenten der DDR, heute stellvertretende Geschäftsführerin von „filia. die frauenstiftung“ in Hamburg und Thomas Schade - 1990 Jurastudium in West-Berlin, heute Rechtsanwalt in Berlin.

Von der Vorbereitungsgruppe waren für jedes Paar 10 Minuten zum Gespräch und 5 Minuten für Nachfragen vorgesehen – die Sanduhr rann und die Limits wurden eingehalten. Die Diversität der Gesprächspartner\*innen im Herkommen, den Berufen sowie den politischen Aktivitäten und Erfahrungen erbrachte ein anregendes Mosaik von Erinnerungen an die Monate vor 30 Jahren. Die Fragen waren durch die eigenen Erfahrungen des Gesprächspartner geprägt. Zur Sprache kamen die persönlichen Erlebnisse, die damaligen Pläne und Hoffnungen – in spannender Unterschiedlichkeit. Auf Bewertungen von heute aus wurde weitgehend verzichtet - wie von der Vorbereitungsgruppe gewünscht. Die Spannweite

in Kürzest-Form: „Erstmal hat sich in Bolz wenig geändert, dann wurde das Ferienlager zugemacht und ich war arbeitslos“ - „Da gingen wir nach Ost-Berlin rüber und besetzten heruntergekommene Häuser. Wir wollten ein gemeinsames, anderes Leben. Ein eigentliches Leben.“ - „Von München aus sahen wir die DDR zwar nicht als idealen Gegenentwurf zur BRD, befürchteten aber die Einverleibung der DDR durch die BRD im Rahmen der Einheit.“ - „Mein Institut wurde abgewickelt und ich machte eine eigene Firma auf, klebte Wahlplakate für den Demokratischen Aufbruch, wurde Gemeindevertreter und gründete den Gülzower Sportverein mit über 200 Mitgliedern“ - „Wir wollten den Prozess zur Vereinigung, auch bei den 2+4-Verhandlungen, nutzen, um was Neues in Europa anzustoßen. Als das deutlich wurde, wurden wir mehr und mehr übergangen...!“ Die Besucher\*innen beteiligten sich mit Nachfragen und Ergänzungen.

Nach der Gesprächsrunde setzten viele Besucher\*innen den Austausch von Erinnerungen rege und noch lange fort. Dabei wurde mehrfach der Wunsch geäußert, diese Form des Austauschs fortzusetzen.

Martin Hoffmann



# Wie Corona das Gemeindeleben in Schlowe beeinflusst

Als wir als Schlower Dörpschaft Anfang März in unserer Mitgliederversammlung über die Vorhaben im Dorf für das Jahr 2020 sprachen, da ahnte noch keiner, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf unseren Alltag, auf unsere Freizeit, auf unsere Feiern haben würde:

So planten wir den gemeinsamen Frühjahrsputz. Das war die erste Aktion, die wegen Corona abgesagt werden musste. Also hieß es: Frühjahrsputz individuell - jeder sucht sich eine Stelle im Dorf, die den Putz nötig hat. Wir planten das Erste Frühlingfest an der Bienenstraße in Schlowe, eine größere Aktion zusammen mit dem Landschaftspflegeverband in Kobrow. Abgesagt wegen Corona. Aber wenigstens haben wir im Juli die dafür geplanten Infotafeln im Dorf aufstellen und aus diesem Anlass zu einem Zweiten Frühstück am Birkenneck einladen können. Wir planten, wie wir uns am neuen Sommerfest der Gemeinde in Borkow Anfang August beteiligen können. Auch das Sommerfest - abgesagt.



Wir planen für den Spätsommer die alljährliche Aktion für die Vereinsmitglieder der Schlower Dörpschaft - als Dankeschön. Aber diesmal hatten wir Glück! Die Corona-Regeln waren für Zusammenkünfte dieser Art etwas lockerer geworden und so entschieden wir uns, mal wieder eine Bootsregatta durchzuführen, denn wer dabei nicht Abstand hält, geht tatsächlich über Bord. Und so startete unter dem Motto „Corona ade – Schlowe Ahoi!“ am 22. August der Dritte Bootskorso der Schlower Dörpschaft. In buntgeschmückten Booten ging es bei mäßigem Wind und ohne Sonnenbrandgefahr über den Klein Pritzer See bis nach Kukuk. Dort wartete bereits eine heiße und süße Stärkung – Kaffee und duftender, selbstgebackener Kuchen. Abends ging das Programm am Schlower Dorfplatz mit seinen ausreichend weit auseinander stehenden Bänken

und Tischen bei einem deftigen gemeinsamen Abendbrot, mit der Prämierung der schönsten Boote und mit einem herzlichen Schnack weiter. Von solchen Erlebnissen wie diesem Bootskorso müssen wir nun eine ganze Weile zehren, denn



für Corona heißt es leider noch nicht “ade” und der Virus hält uns weiterhin auf Abstand. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen! Uns wird schon wieder etwas Neues einfallen für unser Dorfleben. Text und Fotos: Johanna Hermann





**Schlachten und Verkauf von Geflügel**

19406 Hohenfelde  
W. Syring

**Weihnachtsgeflügel im Angebot:**

**Broiler, Enten und Gänse**

(Schlachtung am 21.12. 2020)

Bestellung unter: **Tel.: 038485 / 25278 oder 03847 / 5344**

# Wer wirft das Schweinchen?

Die Fragestellung hört sich im ersten Moment schlimm an, doch das Schweinchen ist eine kleine Holzkugel von 2,5 cm Durchmesser, die die Orientierung für den Wurf der Metallkugel ( in Größe eines Tennisballs) bei dem Boulespiel gibt. Jeder der Männer und Frauen, das kann schon mal gesagt werden, hat im Laufe des Nachmittags das Schweinchen geworfen.



Die Bewohner Rothens waren unter dem Motto „von Bürgern für Bürger,, zum 03.10.2020 zum Boulespiel eingeladen. Wer darauf Lust hatte, fand sich an der Anliegerstraße Zum Handtuch ein. Es kamen 9 Rothener, die bisher keine Erfahrungen mit diesem Spiel hatten. Das Internet gibt auf so viele Fragen eine Antwort und so auch zum Boulespiel. So gerüstet ging es los. Weder eine besondere Kondition, noch starke Muskelkraft sind erforderlich, um die Metallkugel durch einen geschickten Wurf, so nah wie möglich an das Schweinchen (die kleine Holzkugel) zu positionieren. Dabei zeigte sich, dass es durchaus talentierte Teilnehmer gab, die der Kugel den besonderen Drive gaben. Während der ersten Staffel spielte die Männergruppe gegen die Frauengruppe. Das Ergebnis war äußerst knapp und kam nur

durch das Wegkicken des Schweinchens beim letzten Wurf zustande. Ein Zeichen, dass beide Gruppen ziemlich gut waren.

Dann war eine Stärkung erforderlich. Die Anwohner hatten dafür gesorgt, dass Tische, Sitzmöglichkeiten und Geschirr zur Verfügung standen. Es gab Kürbissuppe, Baguette, Kaffee und auch etwas Alkoholisches zum Anstoßen, denn jeder hatte etwas mitgebracht.

Bei der zweiten Staffel spielten dann alle gegeneinander. Dabei hat eine Frau gewonnen. Die unebene Straße ließ bei so manchem guten Wurf die Kugel plötzlich in eine nicht gewollte Richtung rollen, was für viel Gelächter sorgte und



Gewinnchancen zunichte machte. Die Teilnehmer waren sich am späten Nachmittag einig, dass dieser Spielnachmittag keine Eintagsfliege bleibt, sondern etabliert werden sollte. Ein ebener Weg wäre jedoch ein bessere Grundlage für das Spiel. Die Aufgabe steht noch vor uns, doch wie heißt es so schön, der Mensch wächst mit seinen Aufgaben.

Schaun wir mal!?

Christa Bölkow



**JUNGHANS** **Reifen & Autoservice**  
Rachower Moor 3, 19406 Sternberg  
Tel.: 03847 451075  
E-Mail: [service@reifenundautoservicejunghans.de](mailto:service@reifenundautoservicejunghans.de)

**Unsere Leistungen für Sie**  
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung,  
Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimageservice, Hol- und Bringeservice

## Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice  
Tierwirt/-in Rind und Schwein  
Industriekaufleute

**Rufen Sie uns an: 038485 5093 611**

# Ministeriumsbesuch in Schlowe

Wir hatten hohen Besuch in Schlowe! Zwar konnte uns am 17. September 2020 Till Backhaus nicht, wie angekündigt, persönlich seine Aufwartung machen (die Schweinegrippe machte seine Anwesenheit im Bundestag erforderlich), aber Thomas Reimann, Referatsleiter im Landwirtschaftsministerium mit dem Schwerpunkt Regionale Entwicklung kam. Mit ihm Thomas Schwarz (SPD), derzeitiger direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises 32 im Schweriner Landtag und (da Thomas bei der kommenden Landtagswahl im Herbst 2021 nicht wieder antritt) seine designierte Nachfolgerin in der Funktion, Christiane Klingohr. Von der «Insel» waren Sabine Reichhelm, Steffen Wiechmann und ich vertreten. Für die Presse begleiteten und dokumentierten Michael Beitien (Schweriner Volkszeitung) und Christian Lehsten (Dorfblatt der Gemeinde Borkow) den Arbeitsbesuch. Errungenschaften zu präsentieren und gleichzeitig



v.l.: Christiane Klingohr, Thomas Schwarz, Steffen Wiechmann, Thomas Reimann  
Foto: CL

Förderbedarfe aufzuzeigen, das war unser Anliegen. Alle Beteiligten brachten genügend Zeit und durchaus wohlwollendes Interesse mit, und so gelang es uns, Herrn Thomas Reimann einen detaillierten Überblick über unsere Pläne und Bedarfe beim Spaziergang über das Gelände und bei der Besichtigung von Gebäuden zu geben. Christiane Klingohr entdeckte erfreut, dass sie selbst als Kind an einem Trainingslager in dem damaligen Betriebsferienheim teilgenommen hat. Thomas Schwarz, der das Ganze sehr engagiert in die Wege geleitet hatte, freute sich sichtlich, unseren Anliegen Rückdeckung geben zu können.

Im Anschluss an den Spaziergang gab es in wunderschönem Sonnenlicht Snacks und Cappuccino auf der Terrasse des Café Wahrheit

und einen sehr gehaltvollen Crash-Kurs in Sachen Mittelbeantragung in Mecklenburg-Vorpommern. Herr Reimann zeigte sich beeindruckt von unseren Fortschritten, Erfolgen und Visionen und teilte bereitwillig sein Wissen über Landeszuständigkeiten und die Vor- und Nachteile bestimmter Fördertöpfe.

Thomas Schwarz, als unermüdlicher Fürsprecher der Insel, hat inzwischen Kontakt zum Wirtschaftsministerium aufgenommen, um prüfen zu lassen, ob für uns Fördermittel für die Entwicklung der touristischen Infrastruktur in Frage kommen, um den nachhaltigen Urlaub im Erlebnisreich Bienenstraße zu fördern. Ein Konzept und Kostenschätzung für die Sanierung des zunehmend nicht mehr zeitgenäßen Bungalowparks mit seinen Asbestdächern wurden eingereicht. Zur Finanzierung des Kulturhauses Schlowe hat der JKBBS e.V. inzwischen wieder die guten Kontakte zur LAG »Warnow-Elde-Land« aufgefrischt und hofft, an künftigen EU-Mitteln zur Förderung der sozialkulturellen Infrastruktur im ländlichen Raum teilhaben zu können. Mittel, die schon 2019 erreichbar schienen, aber u.a. an der zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschließend geklärten Eigentumsfrage scheiterten.

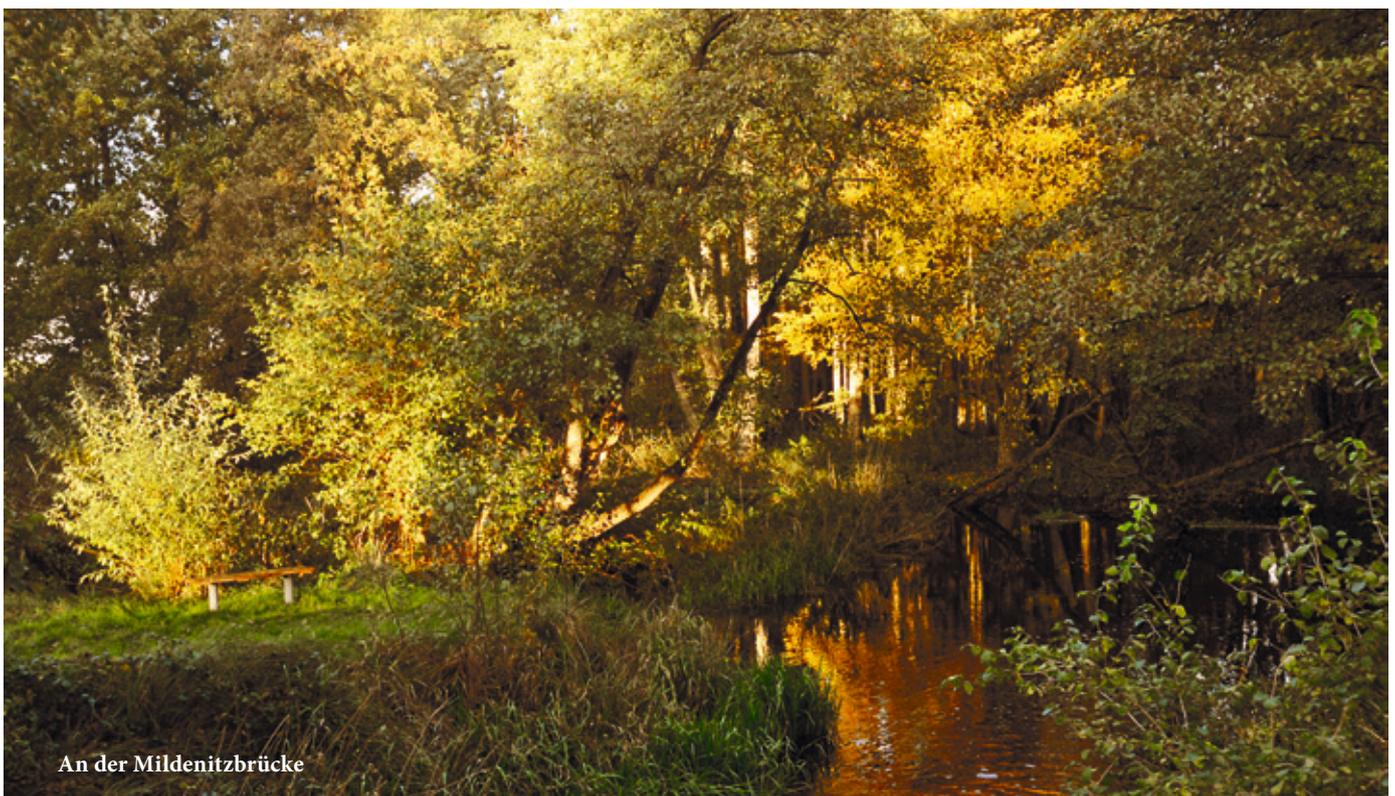
Noch müssen wir viele Schritte gehen, um unser Kleinod für unsere gemeinnützigen Anliegen zum Funkeln zu bringen. Aber der Besuch und sein Nachklapp hat uns erneut gezeigt, in welcher wohlthuender Weise im Land Mecklenburg-Vorpommern gesellschaftlich relevante und der Demokratie förderliche Projekte erkannt und unterstützt werden. Schön, ein Teil davon zu sein!

Jens Mühe



## Schöne Aussicht

In unserer Gemeinde lassen sich immer wieder besonders schöne Plätze finden, die so mancher nicht kennt oder auf der Durchfahrt nicht wahrgenommen hat. Heute wollen wir den Ausblick vom Dannenkamp auf Borkow vorstellen und einen lauschigen Platz an Mildenitzbrücke.



## Mein Rothen- damals und heute

Ich bin August Steinbacher, geboren 1993 in Rostock und gelernter Veranstaltungstechniker. Wenn man neue Menschen kennenlernt, wird man oft nach seinen Wurzeln gefragt. Ich antworte in der Regel, dass ich gebürtiger Rostocker sei, aber in Rothen aufwuchs. Rostock ist vielen bekannt, doch nach Rothen werde ich gefragt, wo das liege, wie viele Einwohner es ungefähr habe und was für eine Art Dorf es sei. Wenn ich versuche, es kurz und knapp zu halten, antworte ich, es liege in der Nähe von Sternberg oder grob gesagt zwischen Güstrow und Schwerin. Weiterhin erzähle ich, dass Rothen etwa 50 Einwohner habe, viele alternative und künstlerische Strukturen aufweise und die örtliche Natur wunderschön sei. Darunter können sich dann die meisten Personen etwas vorstellen. Manche kennen Rothen sogar schon durch „Kunst Offen“.

Es fällt mir schwer, dann nicht in Schwärmereien zu geraten von meiner tollen Zeit in auf dem Lande.



August Steinbacher auf dem Rothener See - heute

Im Jahr 1999 bin ich mit meinen beiden Geschwistern und meinen Eltern nach Rothen gezogen. Während meiner Rothener Zeit verbrachte ich viele Stunden draußen. Besonders zu meinen Grundschulzeiten fand man mich an meinem Lieblingsplätzen entlang der Mildenitz. Ich verbrachte meine Freizeit stundenlang damit, Staudämme zu errichten, Tiere zu beobachten, durchs Wasser zu waten oder

Hütten zu bauen. Gerne ging ich im See baden, angeln darin oder befuhr ihn mit Booten. Im Sommer waren mehr Kinder und Erwachsene in Rothen und belebten es. Dies kam unter anderem durch die Ferienhäuser und -Wohnungen oder die



Agust (Mitte) im Kinderzirkus

Foto: CL

verschiedenen Ferienangebote, wie zum Beispiel der Kinderzirkus und die Bogenbau- und Malkurse. Diese Zeit des Jahres genoss ich immer sehr.

Im jugendlichen Alter zog es mich am Wochenende oft nach Rostock oder woandershin, denn ich wollte z.B. Konzerte besuchen und neue Dinge kennenlernen, was auf dem Dorf schwierig war. Zu dieser Zeit meckerten meine Freunde und ich oft über fehlende Freizeitangebote auf dem Land. Im Nachhinein bin ich unter anderem froh, dass ich viel draußen war und ein Feuer schneller in Gang bekomme, als viele Stadtkinder. Nach meinem Abitur 2012 verließ ich Rothen und war seitdem nur noch selten im Dorf zu sehen. Aktuell wohne ich schon seit ein paar Jahren wieder in Rostock, nachdem ich zweitweise in Berlin und anschließend in Leipzig wohnte.

Immer, wenn ich von unserem schönen Dorf erzählte, merkte ich, wie mich die Sehnsucht nach diesem schönen Ort packte. Dieses Jahr verbrachte ich nach langer Zeit wieder ein paar Tage in Rothen.

Vom 20.-26.08.20 konnten meine Freundin Lissy und ich uns im Gutshaus Rothen einquartieren. Jetzt war es soweit und ich konnte ihr alles das zeigen, was sie schon aus meinen Erzählungen kannte. Wir starteten mit einem kleinen Spaziergang durch das Dorf und schauten uns erstmal alles in Ruhe an. Die beiden größten Veränderungen, die mir gleich auffielen, waren zum Einen die seit diesem

Jahr existierende solidarische Landwirtschaft auf dem Bolzplatz meiner Jugend und zum Anderen die Sanierung und der Umbau des roten Hauses in der Straße „Zum Handtuch“. Auf dem ehemaligen Fußballplatz verbrachte ich früher mit meinen Freunden viel Zeit. Das Highlight des Jahres auf diesem Fußballfeld war immer ein großes Fußballspiel begleitend zum Sommerfest des „Rothener Hofs e.V.“ Ich hörte, dass dort zuletzt kaum noch Sport getrieben wurde. Die Initiierung und Umsetzung einer Umfunktionierung zu einer Anbaufläche für Obst und Gemüse gefielen uns auf Anhieb. Wir erkannten schon jetzt die viele Mühe, die hinein gesteckt wurde.

Das rote Haus wurde zum „Ateliergarten Risch“ und ist kaum noch wiederzuerkennen. Ich lebte eine Zeit lang in diesem Haus und daher interessierte es mich brennend, wie es jetzt dort aussieht. Beim gelungenen Umbau des Hauses wurde bestehendes erhalten, aber auch neue architektonisch interessante Elemente hinzugefügt. Viele in der Galerie ausgestellte Bilder haben einen Bezug zu Rothen, wie z.B. die Stücke des Rothener Sees. Danach waren wir in der Rothen Kelle essen, die ich von früher kannte. Die Atmosphäre war sehr angenehm und das Essen sehr lecker. Es gab drei Tagesgerichte, sowie Vor- und Nachspeise auf der Karte zu finden. Natürlich konnten wir nicht anders und sprangen noch am Ankunftstag und fast jeden weiteren Tag in den See. Viele lustige Erinnerungen kamen hoch und mir wurde bewusst, was für ein Luxus es ist, einen See so dicht am Wohnort zu haben. An einem der in Rothen verbrachten Tage machten wir eine Kanutour rund um den Rothener See. Wir konnten viele Wasservögel und Greifvögel beobachten. Welche Vogelsichtung uns besonders freute, war die eines Silberreihers, welchen ich noch nie zuvor am Rothener See sah. Im Verlauf der weiteren Tage unternahmen wir Fahrradtouren nach Schlowe, Sternberg und Dabel. In Schlowe war ich früher oft mit meiner Familie oder Freunden baden. In diesem See lernte ich unter anderem Schwimmen. Außerdem spielten wir dort früher Volleyball oder aßen etwas in dem Kiosk, der zu dieser Zeit noch am See existierte. In Sternberg ging ich auf das Gymnasium, welches wir uns natürlich anschauten. Dort gab es ein paar Veränderungen zu sehen, aber im Groben und Ganzen hat sich nicht viel verändert. Zum Abschluss gingen wir noch in das Museumscafé, welches ich von früher in guter Erinnerung hatte. Dorthin ging ich oft mit meiner Schulklasse zum Abschluss des Schuljahres. Es

war wie in meinen Erinnerungen- gemütlich und mit einem tollen Angebot. In Dabel waren wir einkaufen und schauten kurz bei der Feuerwehr und der Windmühle vorbei. Früher war ich in der Jugendfeuerwehr unter Frank Werner aktiv und erlebte viele schöne Ausflüge und erfolgreiche Wettkämpfe.

Ansonsten schauten wir uns die Galerie in der



August-3.v.l. bei der Jugendfeuerwehr Dabel Foto: CL

Rothener Mühle an. Da wir in das angrenzende Haus meine Familie und ich ursprünglich 1999 hinzogen, schwelgten wir mit meinen ehemaligen Nachbarn in alten Erinnerungen und entdeckten alte Plätze meiner Kindheit am Fluss neu.

Wir beide genossen die Zeit in Rothen sehr. Meine Freundin fühlte sich gleich wohl in unserem schönen Dorf. Man konnte endlich mal zur Ruhe kommen und die Stille genießen. Jetzt war es für mich noch nachvollziehbarer als zu meiner Zeit als Rothener, weshalb hier so viele Urlaub machen. Es war eine sehr gute Idee, endlich mal wieder nach Rothen zu fahren. Es ist mittlerweile sogar noch schöner als in meinen Erinnerungen. Viele Dinge sind dazu gekommen und haben das Bild von Rothen positiv verbessert. Ich habe es sehr vermisst, dort zu sein und nahm mir vor, wieder öfter zu Besuch zu kommen. Ich merkte wieder einmal, wie mir viele Dinge des Landlebens in der Stadt fehlen. Die meisten meiner Rostocker Freunde wuchsen auch auf dem Mecklenburger Land auf und fahren immer wieder gerne in ihre Heimat. Gerade noch sind wir alle jung und genießen die vielen Angebote des Stadtlebens. Doch in unseren Hinterköpfen schlummert die Idee, irgendwann wieder aufs Land zu ziehen. Vielleicht werden wir ja die nächste Generation Rothener oder finden unser eigenes persönliches Rothen. Für mich eine sehr schöne Vorstellung!

August Steinbacher

# Bilder aus der Dorfchronik

## Kinder vom Dorf



Schulklasse 1935 auf der Mildebrücke



Dorfkinder auf dem Feld in Rothen, ca. 30iger Jahre



Erntedankfest in Rothen vor der Stellmacherei 1938



Altstoffsammlung in Borkow 1957



Ferienspiele in Borkow 1961: Heinz Braun, Jürgen Naujoks, Volker Schwarz, Joachim Küssner, Georg Wolf, Volker Stenzel mit Gewehr, Klaus Mislang, Renate Garling, Ingrid Göhlert



Einschulung in Borkow 1968

Liebe Leserinnen und Leser,  
wir würden uns freuen, wenn Sie uns die Namen der Abgebildeten mitteilen könnten und ebenso die fehlenden Jahreszahlen der Fotos.

Die Redaktion



Jugendweihe



Umzug am Kindertag in Borkow am 1.6.1951: Peter Müller, Fritz Rueß, Werner Küssner, Wolfgang Göhlert ...  
Horst Wodtke, Werner Wodtke, Gerhard Spruth



Badestrand am Borkower See



Sandbank in der Mildenitz



Schulgartenunterricht 1961



Pioniernachmittag 1962



KfI gegen Traktor Borkow am 1.5.1981



Jugendclub in Borkow

## Knusprige Taube mit Füllung

Warum nicht die kleinen zarten Tauben mal mit einer Füllung zubereiten? Und so geht es:  
Die Tauben nach dem Schlachten rupfen, die Innereien entfernen, gut säubern und innen wie außen reichlich salzen. Gehacktes ebenfalls kräftig würzen. Wer mag, kann auch klein gehackte Zwiebeln, 1 Ei, Semmelbrösel und etwas Knoblauch zum Hackfleisch dazu geben. Möhren waschen und schälen. Äpfel waschen und vierteln. Kerngehäuse entfernen. Die Tauben mit Majoran im Inneren würzen und mit dem Gehackten, den zerkleinerten Äpfeln als auch ein paar Backpflaumen füllen. Eine mittel-große Zwiebel schälen und halbieren. Die Tauben in eine Auflaufform geben. Die Möhren, Zwiebel und frische Rosmarinzwige dazu geben. Mit Wasser auffüllen bis die Flüssigkeit rund 2 cm hoch steigt. Die vorbereiteten gefüllten Tauben im vorgeheizten Backofen bei 160° je nach Größe ca. 30 bis 40 Minuten garen. Ab und ab mit dem Sud übergießen und wenden bis alle Seiten knusprig sind.



Zutaten für 3 Personen:

3 Tauben, 2 kleine Äpfel, 2 mittelgroße Möhren, 2 Zwiebeln, 400 g Gehacktes, 1 Ei, Semmelbrösel, Backpflaumen, Majoran, frischen Rosmarin, Knoblauch, Pfeffer, Salz.

Guten Appetit!

MW



## Veranstaltungskalender

- 12.12.20 Tannenbaumverkauf in Schlowe ab 9.00 Uhr findet statt.
- 24.12.20 Weihnachtsgottesdienst um 15.30 Borkow und 19.00 Woserin
- 31.12.20 Um 23.15 Uhr Woserin - Musik zum Jahresausklang  
Um 23.45 Uhr Borkow - Offene Kirche mit Gebet und Musik  
24.00 Uhr Woserin - Borkow  
Glockengeläut zum Jahreswechsel

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des DORFBLATTs Gesundheit und ein gutes neues Jahr.**  
Die Redaktion

## 3. Advent in Rothen

Am 3. Adventswochenende findet im Gutshaus Rothen, dem Rothener Pferdestall, in den Werkstätten im Rothener Hof und im Ateliergarten eine vorweihnachtliche Ausstellung statt. Gezeigt werden an den vier Ausstellungsorten im Dorf Schmuckarbeiten von Gabriele v. Lehsten, Email – und Metallobjekte von Takwe Kaenders und Stefan Albrecht, Bilder von Reinhard Risch, Druckgrafik von Heidrun Klimmey und Keramik von Dagmar Heppner.

Im Gutshaus Rothen werden außerdem Holzschnitte aus dem Nachlass von Johanna Schütz-Wolff ausgestellt. An der Glühweinbude gibt es dieses Jahr wieder Rothener Gänse und Enten. Die Rothe Kelle hat geöffnet.

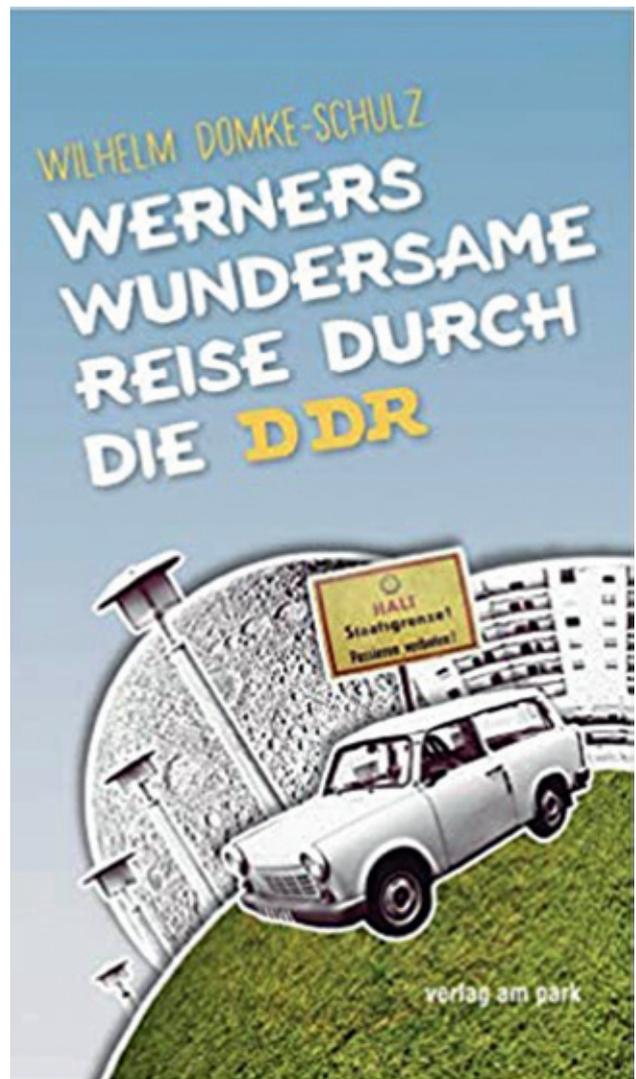
Die Ausstellungen sind am 12. und 13. Dezember von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.



## „Werners wundersame Reise durch die DDR“

von Wilhelm Domke-Schulz

Herz sucht Heimat, könnte man das Buch überschreiben, und findet darin auch die Antwort, wo sie lag. Die einen können keine Erinnerung haben, weil sie damals noch nicht lebten. Und bei jenen, die bereits vor dreißig Jahren unterwegs waren, ist sie verblasst. Werners Kopfkino hingegen funktioniert. Er weiß noch, wie er am 2. Oktober 1990 durch Berlin irrte auf der Suche nach Zukunft. An jeder Kneipe, an jedem Haus, auf Straßen und Plätzen, die er passierte, stiegen Bilder aus seiner Vergangenheit auf – Heiteres, Bitterböses, Skurriles und Stinknormales. Wilhelm Domke-Schulz, Jahrgang 1956, studierter Dramaturg an der Hochschule Für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg - seit selbständiger Produzent und Hochschuldozent für Medienwissenschaften  
Eulenspiegelverlagsgruppe - ISBN 978-3-947094-44-8 - 22,-€  
Ausleihe möglich bei Kleins Neu Woserin – 038485-279914



Das Mecklenburgische Kutschenmuseum lädt Sie herzlich zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Mit fast 200 Kutschenwagen, Fuhrwerken, Schlitten und Reiseaccessoires auf über 3000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche gehört unsere Sammlung zu den größten Nordeuropas.

Nach einem Rundgang können Sie eine Tasse Kaffee und Kuchen in unserem gemütlichen Museumscafé genießen.

### Öffnungszeiten:

April-Oktober Di. bis So. 10:00 - 17:00 Uhr  
(sowie Gruppen auf Anfrage)

Telefon: 03 84 7/ 43 57 37  
[www.kutschenmuseum-mv.de](http://www.kutschenmuseum-mv.de)



*Maren Walter*

**Uhlenhorst 5**  
**19406 Schlowe**  
**038485 - 25786**  
**01744618484**

## Dat Lütt Cafehus

in 19406 Dabel, Schillerstr. 1a

Inh. Ines Knak

Tel./Fax: 038485/509048

- laufend frische Backwaren -  
italienisches Eis, Snacks, Zeitungen  
... auch alles zum Mitnehmen

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 6.30 - 17.30 Uhr  
Samstag 6.30 - 11.00 Uhr  
Sonntag/Fiertag 7.30 - 10.00 Uhr

# Was der Herbst zu bieten hat!

Der bunte Herbst hatte auch in diesem Jahr wieder einiges zu bieten. Vielerorts wurde und wird gerade in dieser Jahreszeit z.B. am 1. Sonntag im Oktober das Erntedankfest begangen. Erntekronen gehören dazu, bunte Feste und ganze Dörfer sind an diesem traditionsträchtigen Tag frohgestimmt auf den Beinen. Auch Gottesdienste werden zum Erntedank abgehalten.

Seit einigen Jahren macht sich auch hier im Norden unseres Landes Halloween, ein Volksbrauch, der seinen Ursprung vor allem im katholischen Irland hatte, immer beliebter. Am Abend und in der Nacht vor dem Hochfest Allerheiligen, also vom 31. Oktober auf den ersten November findet Halloween statt. Viele Kinder gehen dann in Kostümen zum Thema von Tür zu Tür und man hört die Parole: „Süßes oder Saures“. Auch manch ausgehöhlter mit Kerzen beleuchteter Kürbis gehört zu diesem einzigartigen Fest.



Die Sommer waren meist ja arbeitsintensiv und lang, die Felder inzwischen abgeerntet und die Menschen zeigen auf diese Weise ihr Wohlwollen & ihre Zufriedenheit über die erzielten Erträge. Die Natur zeigte sich auch 2020 farbenfroh und von ihrer besonders reichen üppigen Vielfalt. Sie beschert uns immer wieder aufs Neue eine reiche Ausbeute, schaut man nur genau hin! Egal ob Feldfrucht, stolze Eigenzucht oder als Zufallsfund aus Mutter Natur, tatsächlich werden wir Jahr für Jahr reich von ihr beschenkt!

Auch die jüngste Generation, unsere Kleinsten lieben es zum Beispiel bei einem Spaziergang durch den Wald mit dem raschelnden bunten Blätterteppich ausgiebig zu toben, Kastanien,



Eicheln oder Tannenzapfen zu sammeln um damit zu Hause zu basteln.

In diesen herbstlich anmutenden Tagen Mitte Oktober kann man nur über die gewachsene Pilzpracht staunen. Neben den bekannten Arten wie Butterpilze, Marone, Sand-, sowie Birkenpilz, der schmackhafte beliebte Steinpilz, der Hallimasch, der vielleicht weniger bekannte „Violette Lacktrichterling“, kurz auch „Lack-Bläuling“ genannt oder der häufig im Straßengraben sowie an Wiesen wachsende „gemeine Riesenschirmling“, sie alle sind durchweg essbar und bereichern unzählige Gerichte und Soßen. Auch aus Waldbeeren, Kräutern, Schleen und Hagebutten, kurz den Früchten unserer heimischen Natur, lässt sich immer etwas Leckeres zaubern.

MW



Fotos: MW

**Sei kein Frosch:  
Schalte Deine  
Anzeige  
hier!**



Frosch in Schlowe Foto MW

Liebe Borkower,  
wir bitten alle, die historische Fotos und / oder Postkarten haben, diese der Dorfblattredaktion zur Verfügung zu stellen. Herzlichen Dank!



Historische Ansichtskarte: Gutshaus Woserin vom See aus gesehen

# STORCHEN-APOTHEKE



Grit Kamphausen e.K.  
Am Mattenstieg 16  
19406 Dabel

Tel. 038485-20111  
0800-0020111  
apotheke.dabel@t-online.de

- Ihre Apotheke mit Herz -

**Salon Britta**  
Britta Teschner-Börst  
Friseurmeisterin  
**Ihr Familienfriseur**  
Kosmetik- & Podologische Praxis  
W.-Pieck-Str. 2 **Dabel** (038485) **20438**

**Metallbau Peters**  
Herrenweg 29 a  
19406 Dabel  
Tel. 038485-20218  
Fax. 038485-8008  
kundenservice@jkp-metallbau.de  
www.jkp-metallbau.de

Wir sind in Sternberg umgezogen :  
in den Schäferkamp 3

**Zur Rothen Kelle**  
Cafe/ Restaurant  
Ostern/Juni Do-So 12-22 Uhr  
Juli/Aug. Mi-So 12-22 Uhr  
Sept.-3. Adv. Do-So 12-22 Uhr  
Kastanienweg 8, 19406 Rothen  
kueche@rothenerhof.de

**TISCHLERMEISTER**  
*Manfred Schliehe*  
(U. FAX): 038485 - 2 03 42  
MOBIL: 0172 - 88 214 97  
Wilhelm-Pieck-Straße 53 A  
19406 Dabel

**Impressum:** Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin  
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus  
[dorfblatt-borkow@gmx.de](mailto:dorfblatt-borkow@gmx.de)  
<https://borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/>  
Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten  
Eigendruck im Selbstverlag

**Spendenkonto**

Wir finanzieren das DORFBLATT durch die Anzeigen und durch Spenden. Jede Ausgabe des DORFBLATTs kostet uns ca. 450,-€. Darum freuen wir uns über jede Spende:  
Die Redaktion

**Konto: Peter Wenger wg. DORFBLATT**  
**IBAN: DE42 1406 1308 0001 1114 18**  
**Volks-und Raiffeisenbank eG**

**Ihre Mailadresse ist gefragt**

Wenn Ihnen das „Dorfblatt“ gefällt und Sie es digital als pdf zugeschickt haben wollen, dann bräuchten wir Ihre Mailadresse. Sie können die Adresse senden an:  
[dorfblatt-borkow@gmx.de](mailto:dorfblatt-borkow@gmx.de)  
Wir versichern Ihnen, dass diese Adresse nur für den digitalen Versand des „Dorfblatts“ genutzt wird.  
Die Redaktion